

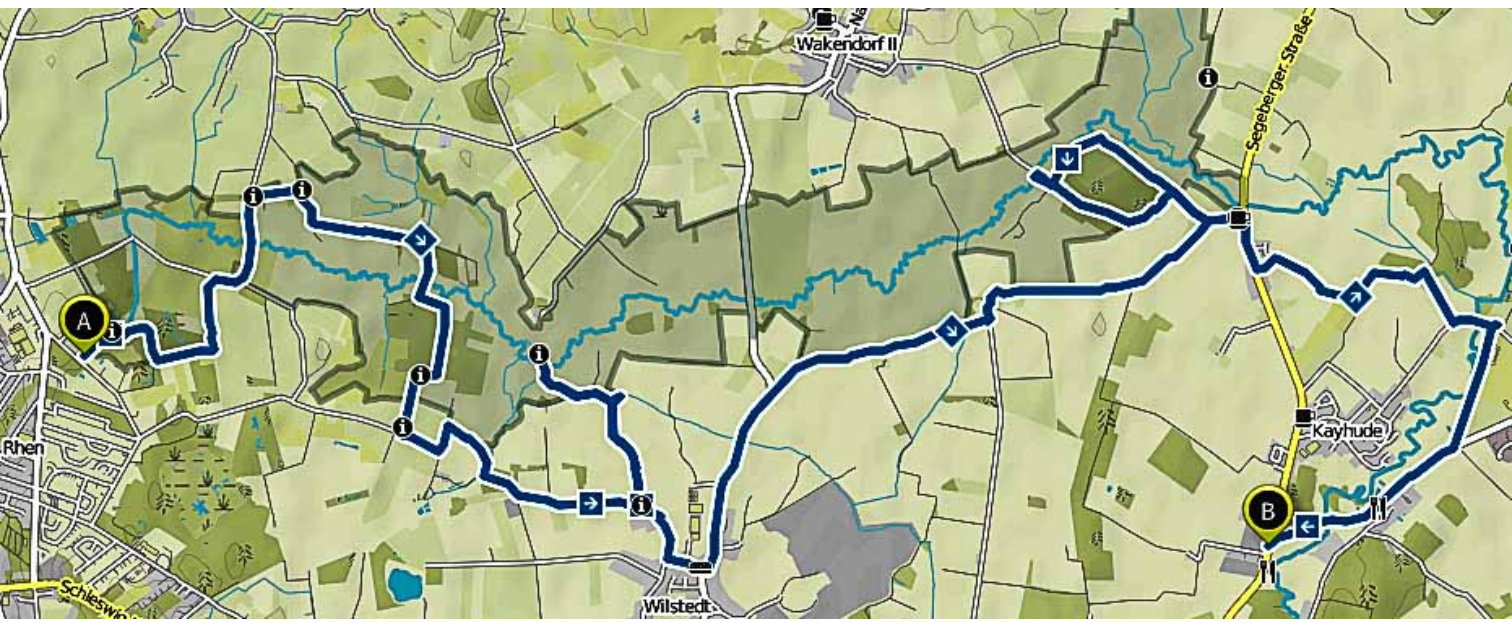
# 14. Alsterquelle bis Kayhude 14.05.2015 mit NSG Oberalsterniederung

Start um 8.00 Uhr, Ende um 15.30 Uhr, 7 Stunden 30 Minuten  
Gehzeit: 5 Stunden 19 Minuten, 25,3 km

Beginn: Quellenweg, Henstedt-Ulzburg Rhen  
Ende: Parkstreifen Segeberger Straße 9-13, Kayhude  
Wetter: wolkig 12°  
Schwierigkeitsgrad: **schwer**

Vor ein paar Wochen haben wir beschlossen einmal die Alster entlangzulaufen. Aufgrund der gesamten Länge der Strecke, haben wir es in 3 Etappen aufgeteilt. Heute führt uns der erste Teil zur Alsterquelle und in das NSG Oberalsterniederung. In diesem Teil der Wanderung ist es nicht möglich immer an der Alster entlang zu laufen, sie wird lediglich ab und an gequert. Für diese Strecke ist es leider auch nicht sinnvoll öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen, denn eine Fahrt mit diesen von Kayhude zur Alsterquelle kommt einer Odyssee gleich. So parken wir ein Auto am Endpunkt und das zweite am Startpunkt. Aufgrund der vor uns liegenden Strecke sind wir früh um 7.00 Uhr von zu Hause losgefahren. Die Alsterquelle selber ist relativ unspektakulär, da sie eine gefasste Quelle ist. Zudem steht der schön gestaltete Deckel leider etwa 10 cm unter Wasser. Wir haben auf unserer Wanderung einige Vögel gesehen, aber die angekündigten, scheuen Vögel in diesem Gebiet zeigen sich uns leider nicht. Aber das ist normal, denn wir sitzen ja nicht wie Vogelkundler stundenlang auf der Lauer, sondern marschieren - zwar wachen Auges - nicht unbedingt leise unseres Weges. Rehe haben wir reichlich gesehen, bestimmt 2 Dutzend. Auch 3 Kraniche und ein Weißstorch waren uns vergönnt, daneben einige Greifvögel, die sich immer wieder am Himmel zeigen. Da es noch früh im Jahr ist, sind auch noch keine Libellen und Schmetterlinge zu entdecken. Das ist später im Jahr bestimmt anders. Amphibien sind uns ebenfalls keine über den Weg gekrochen, gehüpft oder geschlängelt. Thomas würde doch so gerne mal eine Kreuzotter sehen. Auch hier gibt es an späteren, wärmeren Tagen oder auch an regnerischen Tagen sicher mehr. Wir sind aber froh, dass es nicht so heiß ist und auch dass es trocken bleibt und die Regenkleidung im Rucksack bleibt. Es ist eine schöne Moorlandschaft, die sich uns zeigt. Etwas störend sind gerade zum Ende der Wanderung hinter Wilstedt die vielen Teerstraßen, die wir entlanglaufen müssen. Wir stellen fest, dass es uns immer weniger Mühe bereitet Strecken über 20 Kilometer zu laufen. Das stete Training in der schönen Natur oder auch in kulturell interessanten Städten zahlt sich aus. So genießen wir diesen herrlichen Tag und freuen uns schon auf unsere nächste Tour.

Quelle: [www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de)







**Quellenweg, Henstedt-Ulzburg Stadtteil Rhen - unser Startpunkt**



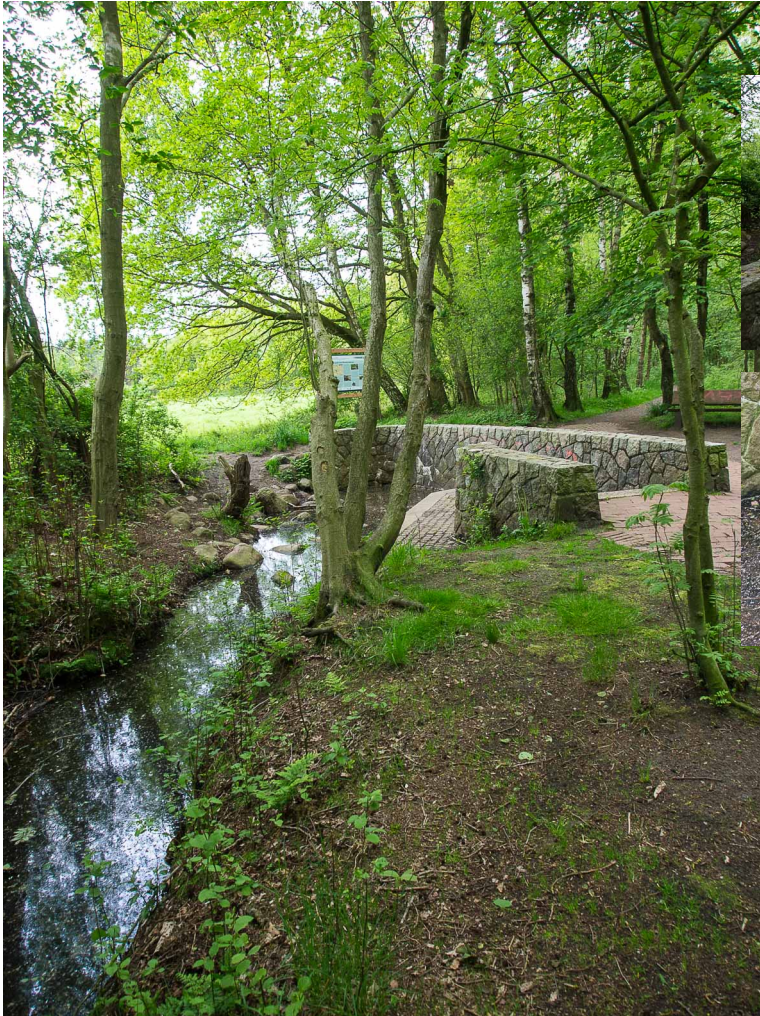


Informational text on a yellow sign, likely providing details about the path or the area.



SSTE IN ELLE  
MOOR  
MOOR-ARTSSCHUTZGEBIET  
1984, 1985, 1986, 1987

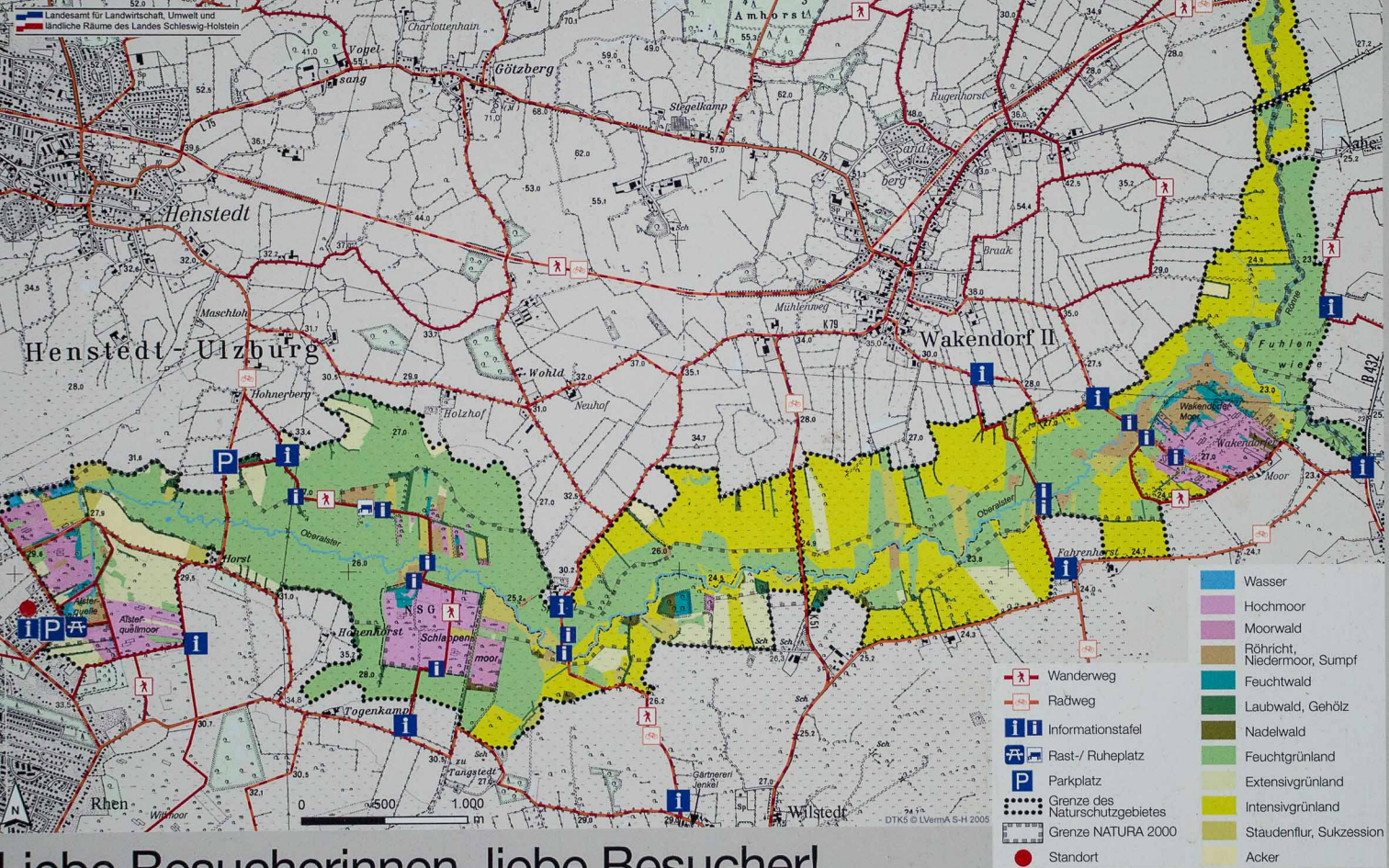




Archivbild

**Gefasste Alsterquelle**





liebe Besucherinnen liebe Besucher!

## NSG Oberalsterniederung

Die Oberalsterniederung ist ein Naturschutzgebiet in den schleswig-holsteinischen Gemeinden Henstedt-Ulzburg, Wakendorf II, Nahe und Kayhude im Kreis Segeberg und der Gemeinde Tangstedt im Kreis Stormarn.

Das rund 907 Hektar große Naturschutzgebiet ist unter der Nummer 76 in das Verzeichnis der Naturschutzgebiete des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume eingetragen. Es wurde 2004 ausgewiesen (Datum der Verordnung: 7. Juli 2004). In dem Naturschutzgebiet ist das ehemalige, im Juli 1971 ausgewiesene Naturschutzgebiet „Schlappenmoor“ aufgegangen. Ein Teil des Naturschutzgebietes ist gleichzeitig als FFH-Gebiet „Alstersystem bis Itzstedter See und Nienwohlder Moor“ und als EU-Vogelschutzgebiet „Alsterniederung“ ausgewiesen. Zuständige untere Naturschutzbehörden sind die Kreise Segeberg und Stormarn.

Das Naturschutzgebiet liegt nördlich von Hamburg und südöstlich von Henstedt-Ulzburg. Es stellt einen Teil der insgesamt rund 2500 Hektar großen Niederung der Oberalster und der Rönne, einem Nebenfluss der Alster, unter Schutz. Das Naturschutzgebiet erstreckt sich entlang der Alster von ihrem Quellbereich bei Henstedt-Rhen bis zur Bundesstraße 432 südlich von Nahe sowie entlang der Rönne von der ehemaligen Elmshorn-Barmstedt-Oldesloer Eisenbahn bis zur Mündung in die Alster unter Schutz.

Die Niederung ist zum Ende der Weichsel-Kaltzeit aus einem ausgedehnten Eisstausee entstanden, in dem sich das Wasser der nach Osten entwässernden Wasserläufe an der Gletscherfront staute. Der Eisstausee verlandete im Laufe der Jahrtausende und es entstand ein ausgedehntes Feuchtgebiet mit Niedermoores, Bruchwäldern und Sümpfen. An drei Stellen bildeten sich später Hochmoore, das Alsterquellmoor, das Schlappenmoor und das Wakendorfer Moor.

Ab dem frühen Mittelalter wurde die Niederung besiedelt, es entstand eine bäuerlich geprägte Kulturlandschaft, die sich heute als weitgehend offene Niederungslandschaft mit Grünland- und Ackerflächen, Hochmoorresten, Bruchwäldern und randlichen Knicks darstellt, durch die Alster und Rönne überwiegend naturnah verlaufen. Die Niederung wird zeitweise überschwemmt. Die Grünlandbereiche sind überwiegend Feuchtwiesen mit Hochstaudenfluren, Sumpfdotterblumen- und Kleinseggenwiesen sowie magere Mähwiesen, teilweise sind Flächen brachgefallen oder werden nur extensiv genutzt. Die Hochmoore wurden in der Vergangenheit entwässert und teilweise abgetorft sowie zu Grünland kultiviert.





Die Oberalsterniederung ist Lebensraum für zahlreiche Tiere und Pflanzen. So kommen hier u. a. Großer Brachvogel, Bekassine, Kiebitz sowie Eisvogel, Wachtelkönig, Rohrdommel, Schwarzkehlchen, Braunkehlchen und Neuntöter vor. Reptilien sind mit Kreuzotter, Ringelnatter, Waldeidechse und Blindschleiche, Amphibien mit Moor-, Gras- und Wasserfrosch sowie Erdkröte und Kammolch vertreten. Auch Schmetterlinge und Libellen kommen reichlich vor, darunter Mädesüß-Perlmutterfalter, Aurorafalter, Landkärtchen, Spiegelfleckdickkopffalter und Geißklebläuling sowie Gebänderte und Blauflügel-Prachtlibelle. Die Oberalster ist Lebensraum für die Kleine Bachmuschel und das Bachneunauge.

Die Hochmoorflächen werden heute überwiegend von Pfeifengras und Moorbirke eingenommen. Typische Hochmoorvegetation wie Torfmoose, Wollgräser, Glockenheide und Moorlilie kommen nur noch kleinflächig vor. Die noch renaturierungsfähigen Hochmoorflächen sollen wiedervernässt werden. Im Schlappenmoor befindet sich eine Feuchtwiese mit zahlreichen Orchideen.

Durch das Naturschutzgebiet verlaufen mehrere Wege, die teilweise als Rad- und Wanderwege genutzt werden können. Entlang dieser Wege sind an mehreren Stellen Informationstafeln aufgestellt.

Das Naturschutzgebiet wird vom Landesjagdverband Schleswig-Holstein zusammen mit der NABU-Gruppe Norderstedt und dem Naturschutzverein Tangstedt.





**Erste Alsterbrücke**



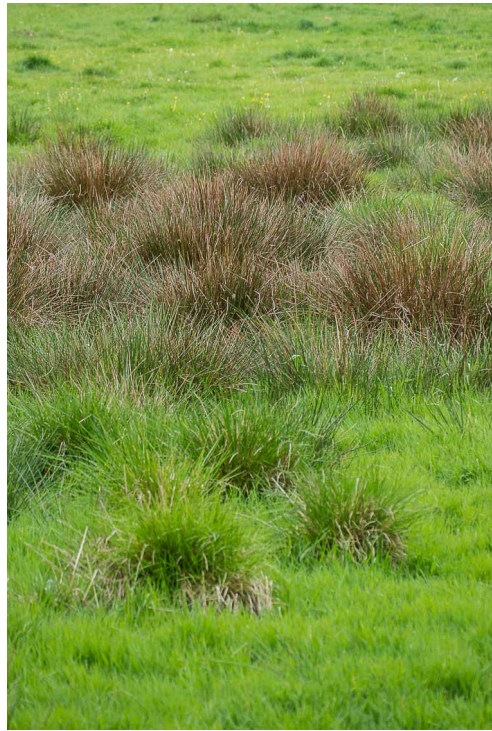


**Schnecken**





















## Die Alster

Die Alster ist ein 56 Kilometer langer Nebenfluss der Elbe und fließt durch Süd-Holstein und Hamburg. Die Alster entspringt auf dem Gebiet der Gemeinde Henstedt-Ulzburg. Ihre Quelle befindet sich nördlich des Ortsteils Henstedt-Rhen. Von dort verläuft der teils stark mäandrierende Fluss zunächst nach Norden und knickt ab wenige hundert Meter weiter flussabwärts in Richtung Osten. Nach Passieren von Wakendorf II, nach der von Norden kommenden Rönne auf Höhe der Bauernschaft Naherfurth einmündet, und Unterqueren der B 432 (südlich von Nahe) wendet sich der Fluss Alster schließlich nach Süden. Dabei durchfließt bzw. berührt die Alster – überwiegend in südlicher Richtung – die Gebiete von Bargfeld-Stegen, wo bei Gut Stegen die von Nordosten kommende Alte Alster einmündet, Kayhude (hier beginnt der Alsterwanderweg).























Kraniche













## Wachtelkönig



Der Wachtelkönig lebt sehr versteckt. Nur sein Krächzen ist zu hören.



Die Oberalsteriederung gehört zu den Gebieten in Schleswig-Holstein, die in den vergangenen Jahren regelmäßig vom Wachtelkönig besiedelt waren. Bei diesen Rallenvögeln gibt es überregional von Jahr zu Jahr stark schwankende Bestände.

Die seltenen und europaweit besonders geschützten Vögel bevorzugen ein Mosaik aus extensiv genutzten Flächen und Brachen mit deckungsreicher, mindestens 35 cm hoher Gras- und Seggenvegetation. Dadurch ist der Wachtelkönig nur sehr selten zu sehen, aufgrund seines lauten, unverwechselbaren und weitschallenden Rufes aber oft gut zu hören.

Die Tiere ernähren sich sowohl von pflanzlicher als auch insbesondere (zu fast 80 %) von tierischer Nahrung.

Die Weibchen müssen ihre Jungen in den gut versteckten Nestern alleine ausbrüten und in den ersten Tagen füttern. Die Jungvögel sind nach etwa 6 Wochen flugfähig, aber schon vorher selbstständig.

Vor allem die Männchen wechseln über das Jahr hinweg häufig weiträumig die Gebiete. Trotz ihres unbeholfen erscheinenden Fluges ziehen Wachtelkönige im Winter weit in den Süden nach Afrika oder Spanien. Dabei beginnt ihr Wegzug oft schon Mitte August, während sie im Frühjahr nicht vor Anfang Mai hier eintreffen.

Fotos: Limbrunner (1), © NIK / Innes Images (2)



## Der Neuntöter - Vorrat am Spieß



Neuntöter ♂

Foto: Hecker

Der früher weit verbreitete Neuntöter hat durch die Intensivierung der Landwirtschaft erhebliche Bestandsverluste erfahren. Die Art gilt in Schleswig-Holstein als gefährdet. In der Oberalsteriederung wurden 2009 noch 12 Brutpaare gezählt.

Der von Insekten aber auch kleinen Säugelieren und Vögeln lebende Räuber brütet in strukturreichen Landschaften, die durch weite, offene Flächen mit einzelnen Dornensträuchern wie Schlehen oder Weißdorn geprägt sind. Extensiv genutztes, engmaschig durch Hecken und Knicks gegliedertes Grünland bietet dem Neuntöter ideale Lebensbedingungen. Hier hält der Vogel von einer erhöhten Warte aus nach Beute Ausschau, um dann in geradem Flug herabzustossen.

Um Perioden mit Nahrungsknappheit, wie z.B. kalte Regentage, zu überbrücken, legt sich der Neuntöter Vorräte an. Hierzu spielt er seine Beute, kleine Säugeliere oder große Insekten auf den Dornen der Gebüsche auf. Aber auch ein Stachelhäutzaun ist ihm willkommen. Dieses angeborene Verhalten im Umgang mit seiner Beute gab dem Neuntöter seinen Namen. Dem Vogel wurde nachgesagt erst neun Tiere aufzuspießen, bevor er sie **verweicht**.

Der Neuntöter verlässt bereits im August seine Brutquartiere und fliegt zum Überwintern in das südliche Afrika.



## Brutvögel der Wiesen und Weiden



Kiebitz

Foto: Stecher



Neuntöter

Foto: Malscha



Schwarzkehlchen

Foto: Stecher



Wachtelkönig

Foto: Limbrunner

Die Oberalsteriederung bietet vor allem Vogelarten der Offenlandschaften geeignete Lebensräume. Diese sind in der heutigen Kulturlandschaft inzwischen sehr selten geworden.

In der Niederung hat sich ein Mosaik sehr unterschiedlich ausgebildeter Grünlandflächen entwickelt. Ursache sind teilweise kleinräumig wechselnde Boden- und Feuchtigkeitsverhältnisse, unterschiedliche Nutzung und gezielte Naturschutzmaßnahmen.

Die mehrmals im Jahr gemähten, relativ niedrigwüchsigen Wiesen sind Brutplätze des Großen Brachvogels, des Kiebitzes und der Feldlerche. Diese typischen Wiesenvögel sind auf großräumige, offene Flächen mit weiter ungestörter Sicht angewiesen, um rechtzeitig Feinde wie Greifvögel oder Füchse zu erkennen und sich in Deckung zu bringen.

Während Schwarzkehlchen, Wiesenpieper und Braunkehlchen die Randbereiche hochwüchsiger Brachen und Süme als Brutrevier bevorzugen, führen Wachtelkönig und Feldschwirl ein sehr verstecktes Leben zwischen hohen, zumeist ungenutzten Gras- oder Seggenfluren.

Extensive Beweidung durch Robustrinder fördert kleinstrukturierte, teilweise auch verbuschte Flächen, in denen der Neuntöter seine Nahrung findet. Sein Nest legt er in dornenreichen Gebüsch, Hecken oder Knicks mit Schlehe und Weißdorn an.





**Dorngrasmücke**





















Alster





**Bussard**





## Wiesen und Weiden



Kuckucks-Lichtweke



blühende Segge



Mädesüß-Perlmutterfalter



Landkärtchen (Sommerform)

Das Naturschutzgebiet wird großflächig als Grünland genutzt. Je nach Art und Intensität der Nutzung sowie Grundwasserstand und Aufbau des Bodens haben sich unterschiedliche Lebensräume entwickelt, die von charakteristischen Tier- und Pflanzenarten besiedelt sind.

Wo die Alster häufiger über die Ufer tritt, haben sich seggenreiche Nasswiesen entwickelt. Diese liegen zunehmend brach oder werden zumeist nur einmal im Jahr gemäht. Auf seltener überstauten Flächen dehnen sich artenreiche, mäßig gedüngte Feuchtwiesen aus. Die hier lebenden Wiesenvögel wie Großer Brachvogel und Kleibitz sind auf weite, offene Sichtmöglichkeiten angewiesen. Intensive Düngung sowie frühe und häufige Mahdtermine sind wesentliche Ursachen für den Verlust der Feuchtwiesen als Lebensraum typischer Arten.

Während Intensivweiden zumeist kurzrasig sind, hat die extensive Beweidung mit Robustrindern wie Galloways die Entwicklung einer sehr kleinstrukturierten Grasnarbe zur Folge. Niedrige, stark abgewedete Flächen wechseln mit hochwüchsigen Stauden und Grasbutten ab, die vom Vieh zunächst gemieden und höchstens im Winter gefressen werden. Auf solchen Flächen können sich auch dornige Gebüsche wie Schlehe oder Weißdorn ausbreiten, wichtiger Lebensraum des Neuntöters. Im Bereich der Brachen breiten sich je nach Standort mehrjährige Stauden oder Seggen aus, die Lebensraum des Mädesüß-Perlmutterfalters oder des Landkärtchens sind. Fotos: Behr (1,2), Weibrock (3,4)



## Reptilien und Amphibien



Die Blindschleiche ist keine Schlange sondern eine bauchlose Echse. Sie ernährt sich hauptsächlich von Schnecken und Würmern. Ihre „Schlingel-Bewegungen“ wirken weniger elegant, als die Fortbewegung der Schlangen. Fotos: Zimmermann (1), Stecher (2), Winkler (3), Hecker (4), Behr (5-7)



Als Lachgewässer nutzt der Kammmolch sonnenbeschienene Tümpel und Teiche mit reicher Unterassevegetation. In der Paarungszeit (April bis Mai) entwickeln die Männchen einen durchgehenden, gepöckelten Hautkamm am Rücken („Wassertracht“).



Die Lebensraumsprüche des Grasfroschs und anderer Froschlurche sind denen des Teichmolchs ähnlich. In den verschiedenen Amphibienarten nebeneinander vor.

Alsterquellmoor, Schlappenmoor und Wakendorfer Moor sowie deren Randbereiche sind bevorzugter Lebensraum einer artenreichen Reptilien- und Amphibienfauna. Die Reptilien sind im Naturschutzgebiet mit Kreuzotter, Ringelnatter, Blindschleiche und Mooreidechse, die Amphibien mit Erdkröte, Moorfrosch, Wasserfrosch, Grasfrosch und Kammmolch vertreten.



Die Kreuzotter ist unsere einzige heimische Giftschlange. Ihr Verbreitungsgebiet reicht bis nördlich des Polarkreises. Sie jagt Kleinsäugetiere, Erdkröten und Frösche. Fotos: Behr (1,2), Weibrock (3,4)



Die noch vergleichsweise häufig auftretende Wald- oder Mooreidechse ernährt sich von Insekten und Spinnen. Ihr größter Feind ist die Kreuzotter. Fotos: Behr (1,2), Weibrock (3,4)

Wasserfrosch

Erdkrötenpaar



## Libellen – Farbenpracht an Gewässern



Blauflügel-Prachtlibelle ♂



Hufeisen-Azurjungfer ♂



Gefleckte Heidelibelle ♂



Weidenjungfer ♀

Fotos: Behr

Libellen gehören zu den schönsten und auffälligsten einheimischen Insekten. Da sich ihre Larven über mehrere Jahre im Wasser entwickeln, sind sie bevorzugt in Gewässernähe anzutreffen. Dabei stellen die verschiedenen Libellenarten unterschiedliche und teilweise sehr spezielle Ansprüche an die Struktur, den Pflanzenbewuchs und die Wasserqualität ihrer Fortpflanzungsgewässer.

Das Naturschutzgebiet „Oberalstermiedlung“ mit seiner hohen Vielfalt an wasserpflanzenreichen Fließgewässern, Moorgewässern, Tümpeln und Bruchwäldern ist bedeutsamer Lebensraum einer bunten, artenreichen Libellenfauna.

Entlang der Bachläufe kann die Blauflügel-Prachtlibelle beobachtet werden. Diese ist auf eine gute Wasserqualität und mäßige bis schnelle Strömung angewiesen.

Die Hufeisen-Azurjungfer, die Gefleckte Heidelibelle und die Weidenjungfer bevorzugen dagegen stehende oder nur langsam fließende Gewässer. Während die Hufeisen-Azurjungfer offene Wasserflächen zur Eiablage benötigt, ist die Gefleckte Heidelibelle auf dichten Bewuchs mit Seggen oder hochwachsenden Gräsern angewiesen. Die Weidenjungfer wiederum legt ihre Eier an Weiden oder Erlen ab, die Kleingewässer oder langsam fließende Bäche umsäumen.





























**Feldhasen**









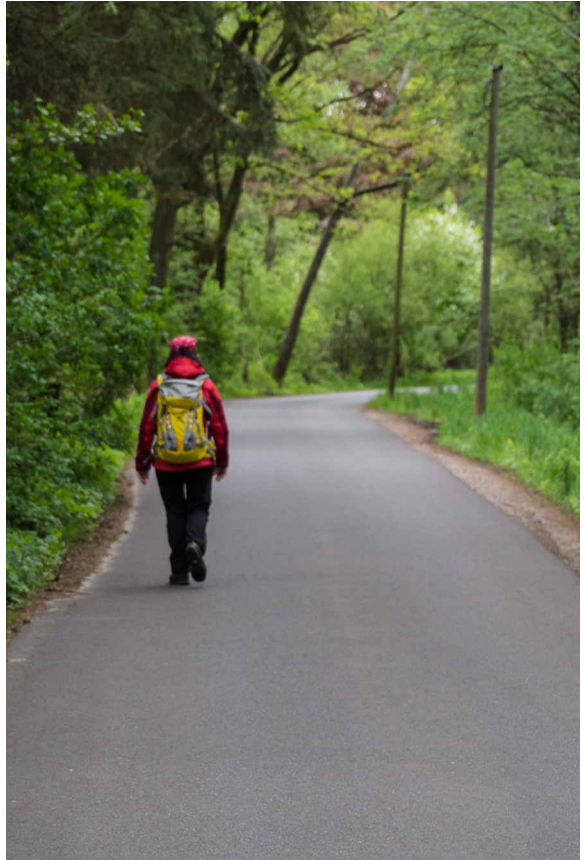
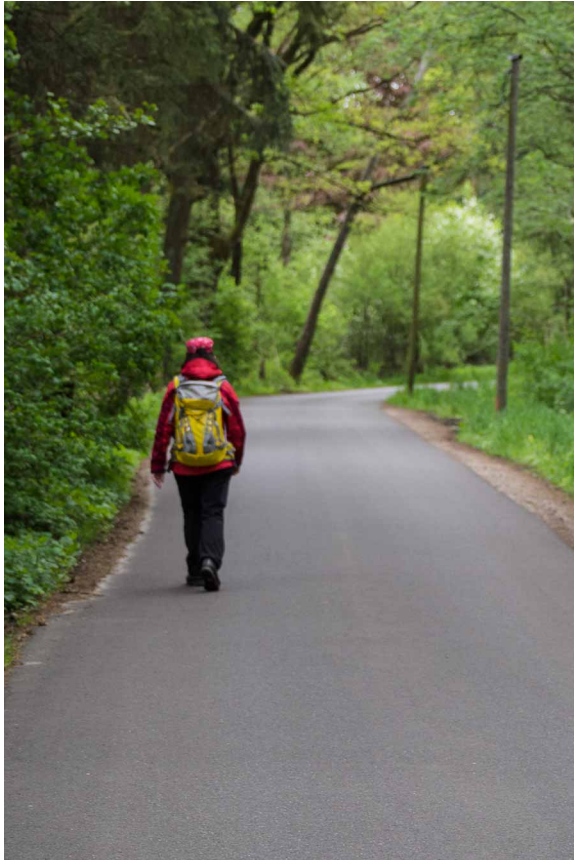
















Weißstorch





**Eine frisch gemähte Wiese verspricht Leckerbissen.**

































Alster





**Rohrammer**





















**Singdrossel**





**Amerikanische Wohnwagen in Wilstedt**





Die lange Teerstraße hinter Wilstedt zieht sich hin.











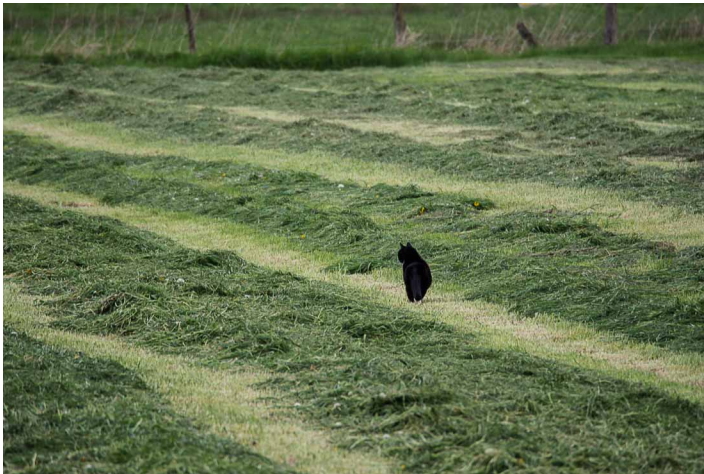












**Katze auf der Pirsch**

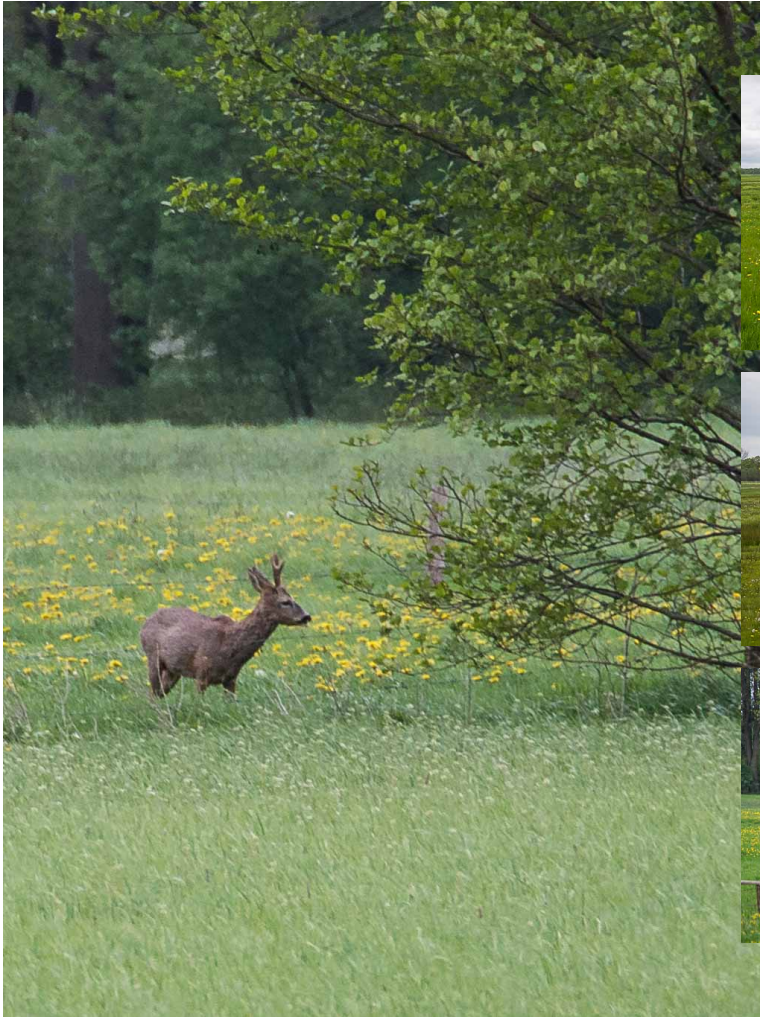
















**Sperling**













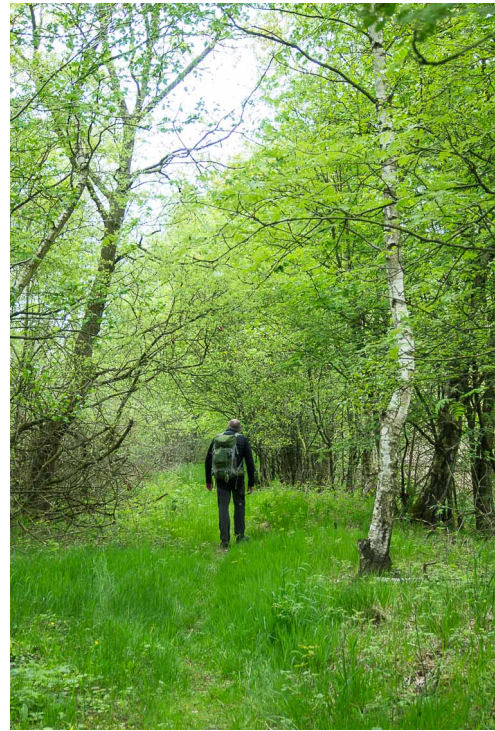




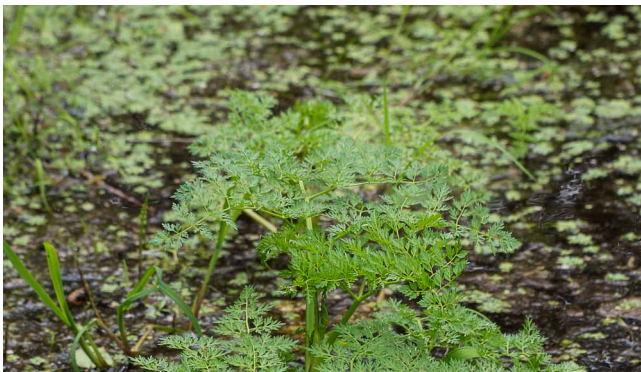
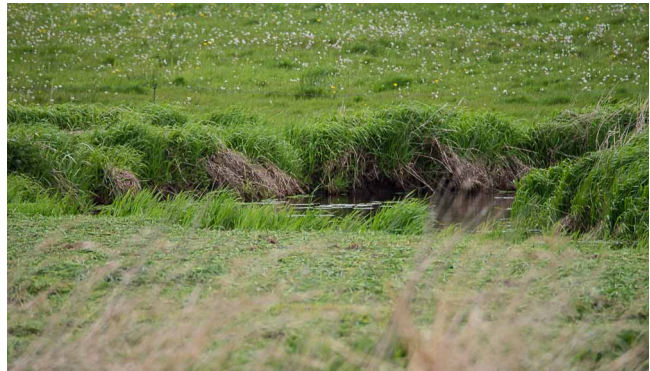




















Alster





# Fließgewässer



Innerhalb des Naturschutzgebietes dürfen Rönne und Oberalster auch im Sommer über die Ufer treten.



Früher sehr häufig, ist die Bachmuschel (*Unio crassus*) heute europaweit in ihrem Bestand gefährdet und daher nach Anhang II der FFH-Richtlinie streng geschützt.

Das Naturschutzgebiet „Oberalsterniederung“ wird von drei Fließgewässern, der Oberalster, der Rönne und der Bredenbek geprägt. Im Gegensatz zu vielen anderen unserer heimischen Bäche blieb die Oberalster von einer Begradigung und einem Verbau der Ufer weitgehend verschont. Der ursprüngliche, mäandrierende Verlauf ist daher noch gut erkennbar. Zwar wurde das Gewässerbett vertieft und damit die Fließgeschwindigkeit erhöht, dennoch zeichnet sich die Oberalster durch eine hohe Naturnähe aus und ist Lebensraum zahlreicher, in Schleswig-Holstein sonst sehr seltener und im Bestand gefährdeter Tierarten.

Die Vorkommen der Kleinen Bachmuschel aber auch des Bachneunauges und anderer anspruchsvoller Tierarten ist ein Beleg für die besondere Lebensraumqualität der Oberalster. Sauberes Wasser mit niedrigen Nitratwerten, ungestörte sandig-kiesige Gewässersohlen, strukturreich gestaltete Ufer und eine natürliche Fließgewässerdynamik sind entscheidende Voraussetzungen für das dauerhafte Überleben dieser beiden Arten. Ihr Auftreten weist zugleich auf einen artenreichen, heimischen und gesunden Fischbestand hin. Die Larven der Kleinen Bachmuschel sind auf das Vorkommen bestimmter Fischarten angewiesen, in deren Kiemen sich die Muschellarven innerhalb von 2 bis 3 Monaten zu fertigen Jungmuscheln entwickeln können.

Fotos: Kairies (1), Wiese (2)



# Von Niedermoor und Hochmoor



Moore sind durch ständigen Wasserüberschuss geprägte Lebensräume. Mangel an Sauerstoff im Boden bewirkt, dass abgestorbene pflanzliche Reste nicht vollständig zersetzt, sondern als Torf abgelagert werden. Erfolgt die Torfbildung im Einflussbereich von Grundwasser bzw. durch Verlandung von Gewässern handelt es sich um ein Niedermoor. Dieses ist immer besser mit Nährstoffen versorgt als ein ausschließlich von Regenwasser gespeistes Hochmoor.

Fotos: Brand (1), Bretschneider (2), Mordhorst (3,4,5)

Seggenrieder (3) und Bruchwälder (4) zählen zu den Niedermooren.



Die Oberfläche natürlicher Hochmoore ist in Bulten und Schlenken gegliedert.



Hochmoore sind nährstoffarme, saure und nasse Lebensräume. Sie entstanden in der Nacheiszeit im meeresnahen Raum unter Einfluss eines niederschlagsreichen, verdunstungsarmen (= atlantischen) Klimas („Regenmoor“). Für ihr Wachstum sind Torfmoose (Sphagnen) verantwortlich, deren Nährstoffversorgung ausschließlich über Regenwasser erfolgt. Die typische uhrglasförmige Aufwölbung der Hochmoore ist infolge Entwässerung und Abtorfung heute zumeist nicht mehr erkennbar.



typische Pflanzen der Hochmoorbulte	typische Pflanzen der Hochmoorschlenken
Glockenheide	Schmalblättriges Wollgras
Scheidiges Wollgras	Weißes Schnabelried
Besenheide	Rundblättriger Sonnentau
Moosbeere	Mittlerer Sonnentau
Sphagnum magellanicum	Kleiner Wasserschlauch
Sphagnum rubellum	Sphagnum cuspidatum
Sphagnum fuscum	Sphagnum fallax



Schlenke













**Kaffeepause im Café Alsterwiesen mit selbstgebackenem Kuchen**







**Reh**



**Bachstelze**





Judith meint: Bachstelze





## alsterdorf assistenz ost gGmbH

Das Wohn- und Assistenzangebot Moorhof ist Teil des Dienstleistungsspektrums der alsterdorf assistenz ost gGmbH, die im Verbund der Ev. Stiftung Alsterdorf arbeitet und dem Diakonischen Werk Hamburg angeschlossen ist.

Die alsterdorf assistenz ost unterstützt Menschen mit Assistenzbedarf in ihrer persönlichen Entwicklung mit dem Ziel eines selbstständigen und selbstbestimmten Lebens.

Sie hält derzeit an über 30 Standorten Wohn- und Assistenzangebote für Menschen mit geistiger oder psychischer Behinderung vor und bietet in über 10 Tagesförderstätten Bildungs- und Beschäftigungsangebote und teilweise auch Werkstattarbeitsplätze an.

Des Weiteren werden ambulante Leistungen im Rahmen der Eingliederungshilfe, der Kinder- und Jugendhilfe und der Pflege erbracht sowie Bildungsangebote im Rahmen der Erwachsenenbildung vorgehalten.

Die Angebote befinden sich im Hamburger Osten - in den Bezirken Wandsbek, Mitte, Bergedorf sowie in Schleswig-Holstein und Niedersachsen.

### PFLANZENKLÄRANLAGE

Die Pflanzenkläranlage reinigt das gesamte Abwasser aller Einwohner des Alsterwegs in zwei Stufen:

**1. Mechanische Reinigung in Dreikammergruben**  
Die Feststoffe werden in Dreikammergruben herausgefiltert, gesammelt und ohne Sauerstoff abgebaut. Der dabei entstehende Schlamm wird regelmäßig abgepumpt.  
Technische Daten: Mechanische Reinigung in Dreikammergruben, Gesamtvolumen 20 m<sup>3</sup>.

**2. Biologische Reinigung in Pflanzenbeeten**  
Das Abwasser wird mehrmals täglich auf die Pflanzenbeete gepumpt und mit einem Rohrsystem gleichmäßig über die Oberfläche verteilt. Es sickert durch eine Sandschicht und wird dabei von Bakterien gereinigt. Die Bepflanzung verbessert die Lebensbedingungen der Bakterien und dadurch ihre Reinigungsleistung. Am Beetboden sammelt sich das saubere Wasser und wird zur Alster abgeleitet. Die Pflanzenbeete sind mit einer Kunststoffolie gegen den Untergrund abgedichtet.  
Technische Daten: Gesamtfläche der Beete 120 m<sup>2</sup>, aufgeteilt in zwei Beete zu je 60 m<sup>2</sup>. Gemischte Bepflanzung mit Schilf, Rohrkolben, Kalmus und Sumpfschwertilien.

Planung und Bau Kaufmann Abwasserreinigungstechnik, Hamburg

Der Umwelt verpflichtet  
Die Pflanzenkläranlage im Alsterweg ist Teil des Wasser-/Abwasserkonzepts des Netzwerkes Stegen.



Abwasserzulauf

**Dreikammergruben**  
Die Feststoffe (Fäkalien, Papier etc.) setzen sich ab.

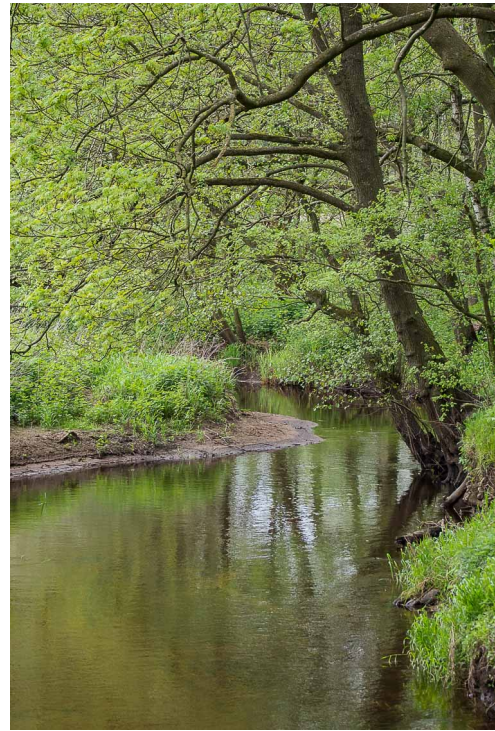
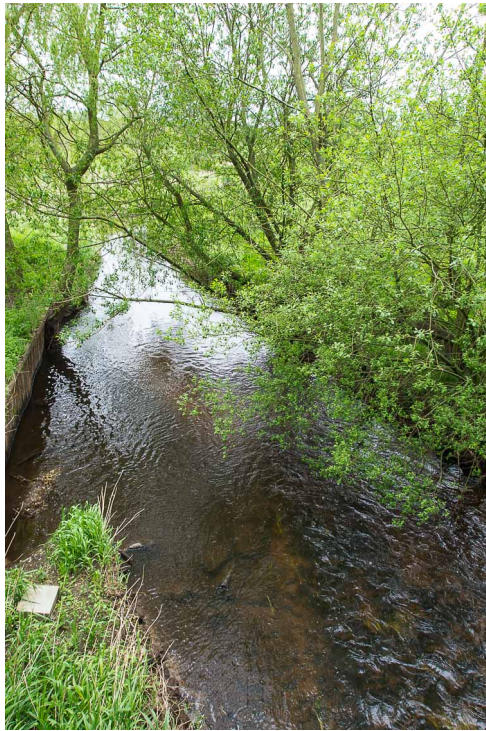
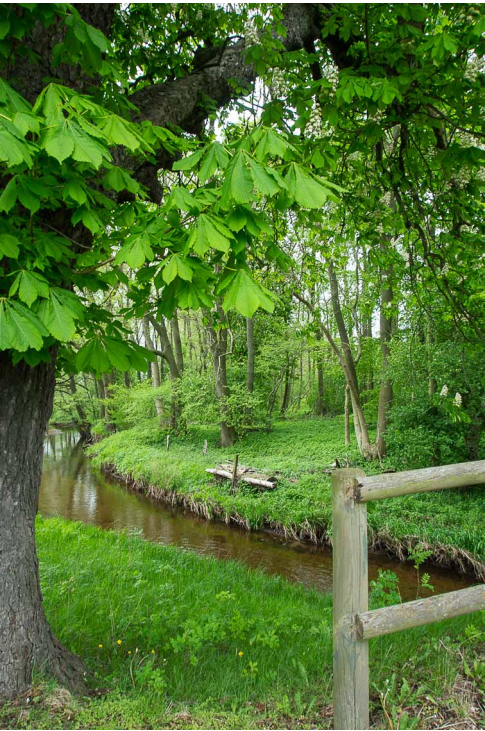
**Pumpenschacht**  
Das Abwasser wird periodisch auf die Pflanzenbeete gepumpt.

**Pflanzenbeet**  
Das Abwasser wird durch ein Rohrsystem auf die gesamte Oberfläche verteilt. Es sickert durch die Sandschicht und wird dabei von Bakterien gereinigt. Das saubere Wasser sammelt sich am Beetboden und wird zur Alster abgeleitet.

**Kontrollschacht**  
Das gereinigte Abwasser wird regelmäßig untersucht.

Ablauf zur Alster









Tagesförderung Gut Stegen: Auf Gut Stegen sieht es noch ein bisschen aus wie früher: die weiten Wiesen durch die sich die Alster schlängelt, die hohen Kastanien, das Ensemble der Hofgebäude.

Ob Bio-Gärtnerei, Küche, Gutscafé oder Handwerk – auf unserem Gut in Schleswig-Holstein ist das Angebot an Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung besonders vielseitig. Hier können die Beschäftigten in vertrauter, ruhiger Umgebung ihre Begabungen einbringen und Fähigkeiten entwickeln. In einem Kiosk im Gutscafé verkaufen Beschäftigte an Beschäftigte, Besucher und Kunden des Hofes Kioskwaren. Wer mehr möchte, der serviert Kunden Tee oder Cappuccino auf der Terrasse oder im Café. In der Bio-Gärtnerei, gibt es auch immer etwas mit anzupacken, denn unsere Beschäftigten betreiben dort mit den Mitarbeitern einen Kleintierbauernhof – die Begegnung mit Pferden, Esel, Katzen und Kaninchen wirkt dabei besonders motivierend.

Beschäftigte der Tagesförderung unterstützen Werkstattbeschäftigte bei der Zubereitung der Mittagsgesichte, andere übernehmen Sortier- und Zuschnittarbeiten oder arbeiten mit Metall, Holz und Stoffen. Das sind nur einige von vielen weiteren Beschäftigungsmöglichkeiten, die wir Menschen im Rahmen einer Tagesförderung anbieten können. Wer sich dafür entscheidet, kann auch auf Gut Stegen wohnen.







Alster





**Buchfink**

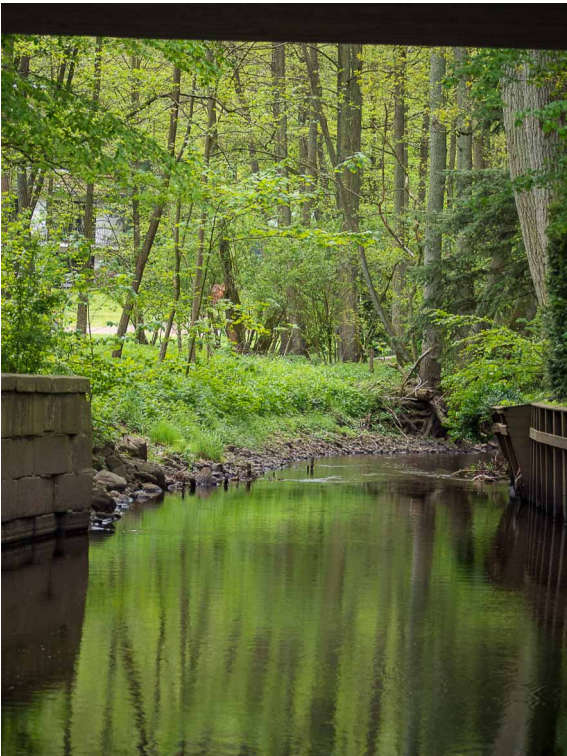
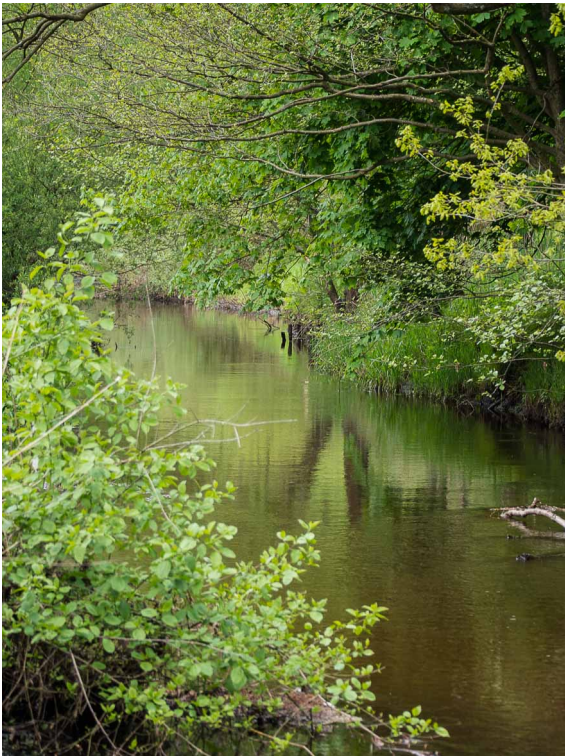












**Alster**





Originelle Dachentwässerung zum Abschluss  
unserer Wanderung in Kayhude